

Liebe Ausbildungsleitungen,

die zu beurteilende Person ist Schülerin / Schüler an der Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz.

Bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um den Beurteilungsbogen sorgfältig auszufüllen. Ziel ist es, eine fundierte Empfehlung auszusprechen, ob der Praxisanteil des Semesters mit Erfolg bestanden ist. Das Ergebnis besprechen Sie bitte mit der Schülerin/ dem Schüler. Auf Grundlage dieser Empfehlung wird auf der Zeugniskonferenz das Bestehen entschieden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Beurteilungsbogen für das _____ Semester
Sozialpädagogische Assistenz / Praxis

Praxisstelle:

Ausbildungsleitung:

Praxisbegleitende Lehrkraft:

Schülerin/Schüler:

Fehlzeiten: von _____ Praxistagen

_____ Tage entschuldigt abwesend (Daten: _____
_____)

_____ Tage unentschuldigt abwesend (Daten: _____
_____)

Die Schülerin/Schüler muss mindestens 75% der vorgegebenen Arbeitszeit anwesend sein.
Die genaue Anzahl der entsprechenden Praxistage erfahren Sie beim Erstgespräch mit der praxisbegleitenden Lehrkraft.

Das Praktikum wurde

☐ **mit Erfolg absolviert.**

☐ **ohne Erfolg absolviert.**

(mehr als 50% wechselhaft oder selten angekreuzt und/oder weniger als 75% Anwesenheit)

Hamburg, den

Datum, Unterschrift und Stempel der Einrichtung

Grundlegende Anforderungen					
Die Schülerin/der Schüler ...	noch ohne	immer	überwiegend	wechselhaft	selten
Zuverlässigkeit					
1. ist regelmäßig und pünktlich anwesend.					
2. entschuldigt Fehlzeiten umgehend.					
3. hält Absprachen ein.					
4. pflegt eine verbindliche Kommunikation zwischen Schule und Praxis.					
Engagement					
5. übernimmt eigenaktiv übertragene Aufgaben.					
6. zeigt eine zunehmende Verselbstständigung in Bezug auf wiederkehrende Aufgaben und Abläufe (Routinen).					
7. zeigt eine interessierte und aktive Lernhaltung.					
8. führt schulische Aufgaben verantwortlich durch.					
Kontaktfähigkeit					
9. pflegt ein offenes, aufmerksames und tolerantes Verhältnis zu Kindern/Eltern/Team.					
10. zeigt einen adressatengerechten, wertschätzenden Kommunikationsstil.					
11. reagiert offen und aufmerksam auf Rückmeldungen.					
12. integriert Kritik angemessen in die berufliche Weiterentwicklung.					
Belastbarkeit					
13. artikuliert eigene Bedürfnisse und Absichten.					
14. ist physisch und psychisch den alltäglichen Herausforderungen gewachsen.					
15. ist sich der Bedeutung einer guten Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten bewusst und gestaltet die Beziehungen zu den Sorgeberechtigten angemessen mit.					
16. ist den Eltern und Bezugspersonen gegenüber aufmerksam und tolerant.					
Sprache-/Ausdrucksmittel					
17. verfügt über eine klare und verständliche Sprache.					
18. verwendet adressatengerechte (z.B. kindgemäße) und respektvolle sprachliche Ausdrucksmittel.					

Pädagogische Kompetenzen	noch ohne	immer	überwiegend	wechselhaft	selten
Die Schülerin/der Schüler ...					
Lernfeld 1: Kinder in ihrer Lebenswelt wahrnehmen und pädagogische Beziehung zu ihnen entwickeln					
1. ist der Welt, sich selbst und Mitmenschen gegenüber offen und interessiert.					
2. zeigt Empathie für Kinder, ihre Familien und deren unterschiedliche Lebenssituationen					
3. baut aktiv pädagogische Beziehungen zu Kindern auf und gestaltet diese bewusst.					
Lernfeld 2: Entwicklungs- und Bildungsprozesse begleiten					
4. unterstützt die Entwicklung von Kindern situativ angemessen und altersgerecht.					
5. berücksichtigt die Bedeutung emotionaler Bindungen und sozialer Beziehungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern.					
6. überträgt fachliches Wissen in Praxiszusammenhänge und entwickelt dadurch die eigene berufliche Handlungsqualität weiter (Beobachtungen/ Bildungsangebote).					
Lernfeld 3: Gruppen pädagogisch begleiten					
7. übernimmt Mitverantwortung für die Leitung von pädagogischen Teilgruppen.					
8. nimmt Gruppenprozesse wahr und gestaltet diese durch pädagogische Impulse mit.					
9. ist sich der eigenen Vorbildfunktion für Kinder bewusst.					
10. kann mit offenen Arbeitsprozessen und Ungewissheiten im beruflichen Handeln situativ angemessen umgehen.					
Lernfeld 4: Mit Eltern, Familien und Personensorgeberechtigten zusammenarbeiten					
11. ist den Eltern und Bezugspersonen gegenüber aufmerksam und tolerant.					
12. informiert sich über die Formen der Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten.					
13. ist sich der Bedeutung einer guten Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten bewusst und gestaltet die Beziehungen zu den Sorgeberechtigten angemessen mit.					
14. ist den Eltern und Bezugspersonen gegenüber aufmerksam und tolerant.					
Lernfeld 5: Übergänge mitgestalten					
15. übernimmt Verantwortung für das eigene Tun und reflektiert die Handlungen des beruflichen Alltags.					
16. zeigt Bereitschaft und Fähigkeit, sich über unbekannte Sachverhalte zu informieren und eigene Lernwege zu gestalten.					
17. arbeitet verantwortungsvoll im Team mit und bringt sich aktiv ein.					
18. unterstützt die Fachkräfte aktiv bei Planung und Umsetzung der pädagogischen Alltagsgestaltung.					
Lernfeld 6: Betreuungsmaßnahmen und Versorgungshandlungen mit Kindern bedürfnisorientiert und sensibel gestalten					
19. Gestaltet unter Anleitung Versorgungshandlungen achtsam und am Kind orientiert.					